



**Altersleitbild 2025
Rapperswil-Jona**

- 3 Vorwort**
- 5 Zweck des Altersleitbildes**
- 6 Referenzrahmen**
- 7 Zusammenfassung der Handlungsfelder**

- 9 Wohnen und Lebensraum**
Handlungsfeld 1:
Wohnraum und altersgerechte Wohnformen
- 11 Handlungsfeld 2:**
Mobilität & Lebensraum

- 13 Gemeinwohl und Partizipation**
Handlungsfeld 3:
Gemeinwohl
- 15 Handlungsfeld 4:**
Partizipation

- 17 Beratung und Dienstleistung**
Handlungsfeld 5:
Information und Beratung
- 21 Handlungsfeld 6:**
Dienstleistungen

- 23 Gesundheitsversorgung**
Handlungsfeld 7:
Ambulante Versorgung
- 25 Handlungsfeld 8:**
Stationäre Pflege

- 27 Steuerung**
Handlungsfeld 9:
Steuerung

Liebe Leserinnen und Leser

Im Jahr 2007 wurde für die Stadt Rapperswil-Jona ein erstes Alterskonzept erarbeitet. Das oberste Ziel war die Konzentration und Bündelung vorhandener Angebote. Mit dem Alterskonzept wurden bereits damals viele zentrale Herausforderungen im Kontext einer «alternden Gesellschaft» erkannt. Mit der vorliegenden Überarbeitung geht die Stadt einen wesentlichen Schritt weiter. Basierend auf den Grundsätzen der Altersfreundlichen Stadt, wie sie die WHO in einem weltweit anerkannten Konzept aufgebaut hat, sollen gesellschaftliche, soziale, städtebauliche und gesundheitsbezogene Fragen rund um das Thema Alter beleuchtet werden. Dabei werden Einwohner in der dritten und vierten Generation nicht als Belastung, sondern als Teil der Gesellschaft und wichtige Ressource für die Gesellschaft erkannt.

Das vorliegende Altersleitbild dient als Orientierung für die nächsten Jahre. Mit konkreten Zielen und Leitlinien sollen Themen und Inhalte aufgenommen und erarbeitet werden. Das Altersleitbild dient damit gleichermaßen als Vision wie auch als Orientierungshilfe. Die Finanzierung, Terminierung und Kontrolle von den einzelnen Projekten ist Gegenstand der Umsetzung und wird im vorliegenden Leitbild nicht beleuchtet. Das Ziel des Altersleitbildes 2025 ist es, das Zusammenleben der Generationen nachhaltig zu ermöglichen und den älteren Mitmenschen ein lebenswertes Leben bis ins höchste Alter zu ermöglichen.

Stadtrat Rapperswil-Jona

Zweck des Altersleitbildes

Öffentlicher Auftrag

Die Stadt Rapperswil-Jona erfüllt öffentliche Aufgaben in verschiedenen gesellschaftlichen Fragen. Die Frage der Altersversorgung ist nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels ein zentraler öffentlicher Auftrag. Dabei geht es nicht nur um die Altersversorgung im Sinne der Gesundheitsversorgung im Alter, sondern auch darum, Menschen in der dritten und vierten Lebensphase ein selbstbestimmtes Leben in der sozialen Gemeinschaft zu ermöglichen.

Zielsetzung

Das Altersleitbild soll mit seinen Leitlinien Impulse für Politik, Gesellschaft und Organisationen geben. Das Thema Alter umfasst dabei weit mehr als die Gesundheitsversorgung: Es geht darum, selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Dazu müssen verschiedene Bedingungen erfüllt sein. Der Zweck des Altersleitbildes liegt darin, die Bedingungen zu erkennen und zu beschreiben und damit die Grundlagen einer «Altersfreundlichen Stadt» zu schaffen.

Referenzrahmen

Referenz: Altersfreundliche Stadt WHO

Als zugrundeliegender Referenzrahmen dient das Konzept «Age friendly Cities framework» der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Netzwerk

Die Stadt Rapperswil-Jona ist Mitglied „Schweizer Netzwerk altersfreundlicher Städte“, einer Kommission des Schweizerischen Städteverbands.

Relevante Themenfelder

Die WHO bezeichnet relevante Themenfelder für die Einschätzung der Altersfreundlichkeit von Städten: Gemeinschaft und Gesundheitsversorgung, Öffentlicher Verkehr, Wohnen, Soziale Teilhabe (Partizipation), Umwelt und Lebensraum, Respekt und soziale Integration, Partizipation und Arbeit, Kommunikation und Information.

Diese neun Themenfelder und die Analyse der Ist-Situation bildeten den Rahmen für die Formulierung der Ziele und Leitlinien des Altersleitbildes 2025.

Zusammenfassung der Handlungsfelder





Wohnen und Lebensraum

Handlungsfeld 1: Wohnraum und altersgerechte Wohnformen

Ziele

Die Stadt Rapperswil-Jona unterstützt und fördert das Wohnen in den eigenen vier Wänden und sorgt aktiv für den Aufbau eines entsprechenden Angebotes. Dabei muss sie die Erstellung von Wohnangeboten für das Alter nicht selbst finanzieren. Die Stadt übernimmt aber die Steuerung der Angebote bis zur Erreichung eines angemessenen Angebotes.

Leitlinien

Die Stadt Rapperswil-Jona

- / nimmt im Rahmen der Steuerung der Angebote Einfluss auf die zukünftigen Entwicklungen, um damit den Ansprüchen der Einwohner gerecht zu werden.
- / erteilt Leistungsaufträge an private Anbieter von Alterswohnungen mit klaren Kriterien in Bezug auf minimalen Leistungsumfang.
- / sensibilisiert für die Bedeutung von altersgerechten Wohnformen und sorgt für einen guten Zugang zu Informationen.





Wohnen und Lebensraum

Handlungsfeld 2: Mobilität & Lebensraum

Ziele

Seniorinnen und Senioren soll eine sichere und angstfreie Fortbewegung in Stadt und Agglomeration ermöglicht werden. Damit kann einer Isolierung und damit frühen Abhängigkeit entgegengewirkt werden. Öffentliche Verkehrsmittel richten sich an den Bedürfnissen der älteren Menschen aus und bieten genügend Umsteigezeiten an. Für ältere Autofahrer stehen angemessene Parkplätze zur Verfügung, die ein Ein- und Aussteigen auch bei erhöhtem Platzbedarf ermöglichen. Das Quartier bietet als kleinste Einheit einer Stadt Zentrumsfunktionen mit Begegnung, öffentlichen Zonen und gesundheitsbezogene Leistungen an. Durch die geringe Distanz zur eigenen Wohnung müssen keine öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden.

Leitlinien

- Die Stadt Rapperswil-Jona
- / nimmt die Grundsätze einer altersfreundlichen Mobilität in das Mobilitäts- und Verkehrskonzept der Stadt auf.
 - / erarbeitet ein altersfreundliches Mobilitäts- und Verkehrskonzept unter den Grundsätzen von Zugang, Sicherheit und Hindernisfreiheit.
 - / unterstützt die Entwicklung von dezentralen Sozialräumen in den Quartieren und bezieht bestehende Quartiervereine mit ein.
 - / achtet bei Vergabe von Immobilienprojekten – insbesondere bei Alterswohnungen – auf die mögliche Weiterentwicklung zu einem Quartierzentrum.



Gemeinwohl und Partizipation

Handlungsfeld 3: Gemeinwohl

Ziele

Die Seniorinnen und Senioren werden als wichtige soziale und wirtschaftliche Ressource erkannt und in das öffentliche Leben aktiv einbezogen. Die unterschiedlichen Wertesysteme der Generationen sollen offen diskutiert werden und einen Raum für Gespräche erhalten. Dabei geht es nicht in erster Linie um Lösungen, sondern um den Diskurs.

Leitlinien

Die Stadt Rapperswil-Jona

- / sensibilisiert für die Themen Alter, Demenz, Sterben und Krankheit.
- / erarbeitet gemeinsam mit den relevanten Akteuren Informationsschriften.
- / führt Anlässe durch, die ein Verstehen verbessern.
- / fördert gemeinsam mit den bestehenden Akteuren Freiwilligenarbeit und andere Formen gesellschaftlich relevante Aufgaben und Arbeit.





Gemeinwohl und Partizipation

Handlungsfeld 4: Partizipation

Ziele

Ältere Menschen sind eine wichtige Ressource für die Stadt und haben vielfältige Interessen. Sie sollen konsequent in Entwicklungen, Veranstaltungen und im öffentlichen Leben einbezogen werden. Dazu müssen die Ansprüche und Bedürfnisse berücksichtigt und der Zugang gewährleistet werden.

Leitlinien

- Die Stadt Rapperswil-Jona
- / erstellt Grundlagen für Veranstalter, um diese auf die Ansprüche und Bedürfnisse der älteren Menschen zu sensibilisieren.
 - / führt eigene Veranstaltungen seniorenrecht durch bzw. passt diese den Bedürfnissen entsprechend an (z.B. Altersausflug 75-Jährige).
 - / unterstützt Veranstaltungen, die durch das Altersforum oder andere Gruppen für ältere Einwohner durchgeführt werden.
 - / unterstützt das Engagement und die Arbeit von Freiwilligen.





inä

RICORDI

Kaslinlatz

Spiela im Inä



Beratung und Dienstleistung

Handlungsfeld 5: Information und Beratung

Ziele

Informationsangebote und Beratung von älteren Menschen sollen niederschwellig und direkt erfolgen. Die Fragen, die mit der Pensionierung kommen, drehen sich um Finanzen, Wohnen oder Engagement. Die Beantwortung dieser Fragen liegt in der Hand von sozialen Beratungsdiensten und professionellen Akteuren wie Verwaltung oder Pro Senectute. Wenn sich der Gesundheitszustand verschlechtert, aufgrund von Gebrechlichkeit oder Krankheit Unterstützung und Pflege nötig werden, gibt eine Informations- und Beratungsplattform Betroffenen und Angehörigen grosse Sicherheit.

Leitlinien

- Die Stadt Rapperswil-Jona
- / professionalisiert Beratungsangebote und implementiert die Fachstelle Alter, Gesundheit.
 - / nutzt das Wissen und die Kompetenz der Drehscheibe RaJoVita in Bezug auf die Bedürfnisse der Bevölkerung für die Steuerung neuer bzw. die Anpassung bestehender Angebote.
 - / überarbeitet und konsolidiert den Rahmenkontrakt mit der Drehscheibe RaJoVita.
 - / prüft ggf. Leistungsvereinbarungen mit anderen Akteuren.





Beratung und Dienstleistung

Handlungsfeld 6: Dienstleistungen

Ziele

Pensionären wird ein elektronischer Zugang zu Informationen und Dienstleistungen angeboten, der niederschwellig und einfach ist. Bereits bestehende Leistungsträger (Kirchgemeinden, Seniorengruppen, Frauenvereine, Sportvereine, Schule, Pro Senectute, Spitex) können ihre Dienstleistungen und Aktivitäten darauf anbieten. Gleichzeitig soll die App mit einer individualisierten Sicherheitsoption ausgestattet sein, die es erlaubt, im Notfall Hilfe zu avisieren (z.B. Rettungsdienst, Concierge, etc.)

Leitlinien

Die Stadt Rapperswil-Jona
/ unterstützt den Aufbau und die Implementierung von Informations- und Dienstleistungsnetzwerken.
/ evaluiert Nutzen und Aufwand nach einer Pilotphase.





Gesundheitsversorgung

Handlungsfeld 7: Ambulante Versorgung

Ziele

Die hausärztlichen und pflegerischen Behandlungsabläufe sollen durch eine spezifische geriatrische Kompetenz erhalten und gesichert werden. Dies führt zu verbesserten Behandlungsabläufen. Menschen mit Pflegebedarf sollen solange wie möglich in den eigenen vier Wänden ambulante Unterstützung erhalten. Ergänzend werden neue ambulante Betreuungsangebote und Versorgungsmodelle geprüft.

Leitlinien

Die Stadt Rapperswil-Jona

- / lässt sich in spezifischen Fragen durch den Geriater im Rahmen eines Mandates beraten.
- / unterstützt die Erbringung von Konsiliar-Leistungen für die stationäre Pflege.
- / erstellt einen differenzierten Leistungsauftrag für die ambulanten Akteure, der quantitative und qualitative Vorgaben enthält.
- / fördert die Weiterentwicklung und Implementierung neuer ambulanter Angebote in Ergänzung und zur Entlastung stationärer Strukturen.
- / stellt die Leistungen privater Anbieter in der Ausgestaltung des Angebotes sicher.





Gesundheitsversorgung

Handlungsfeld 8: Stationäre Pflege

Ziele

Das Angebotsportfolio der ambulanten Pflege wird lückenlos fortgesetzt mit allen relevanten Schwerpunkten wie Übergänge, Betreuung von Demenz, gerontopsychiatrischen Erkrankungen und Palliative Care. Daneben bestehen Angebote für Menschen mit hohem Pflegebedarf, die nicht mehr durch ambulanten Strukturen versorgt werden können sowie für Menschen unter 65 Jahre, welche Langzeitpflege benötigen. Für den zukünftigen Bedarf werden die Strukturen geschaffen in Form eines erweiterten Pflegezentrums. Der Bedarf für die Zeit bis zur Fertigstellung der neuen Angebote wird über provisorische Pflegewohngruppen und durch optimale Nutzung der vorhandenen Strukturen gesichert.

Leitlinien

- Die Stadt Rapperswil-Jona
- / erteilt einen differenzierten Leistungsauftrag, der alle relevanten Angebote enthält und evaluiert laufend das Angebot.
 - / unterstützt Angebote für die Langzeitpflege von Menschen unter 65 Jahren und setzt diese um.
 - / erstellt die für den zukünftigen Bedarf notwendigen Strukturen (Pflegezentrum).
 - / prüft den zwischenzeitlichen Bedarf und unterstützt die Umnutzung und allenfalls provisorische Erweiterung der bestehenden Strukturen.
 - / fördert ein umfassendes Case Management zur Begleitung von Menschen durch die verschiedenen Angebote der Gesundheitsversorgung.





Steuerung

Handlungsfeld 9: Steuerung

Ziele

Die Stadt Rapperswil-Jona erweitert den Fokus in der Steuerung in den Bereichen Alterswohnen, Stadtentwicklung und gesellschaftlichem Diskurs. Sie kann dabei die Umsetzung von Leistungen an öffentliche und private Akteure delegieren. Die Steuerung der Leistungen wird durch entsprechende Leistungsverträge mit den Akteuren sichergestellt. Akteure und Einwohner werden in die Koordination der Entwicklungen mit einbezogen. Dazu werden entsprechende Gremien aufgebaut.

Leitlinien

- Die Stadt Rapperswil-Jona
- / prüft die Einsitznahme im Stiftungsrat RaJoVita nach den Prinzipien von Public Corporate Governance.
 - / überarbeitet und erneuert den Rahmenkontrakt und den Leistungsauftrag mit RaJoVita nach den Prinzipien von Public Corporate Governance.
 - / baut eine Fachstelle Alter, Gesundheit auf.
 - / klärt die Einführung eines standardisierten und periodischen Monitorings für die Versorgungsleistungen.
 - / prüft den Aufbau eines Netzwerks für alle Akteure im Bereich Alter. Dieses Netzwerk hat die Möglichkeit, in Abstimmung mit der Fachstelle Alter, Gesundheit, Leistungen zu koordinieren und aufzubauen.
 - / fördert den Aufbau eines Altersforums, das eine breite Abstützung bei der älteren Bevölkerung, Interessengruppen, Verbänden und Vereinen hat.





Impressum

Herausgeber

Stadt Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40
8645 Jona
www.rapperswil-jona.ch
055 225 70 00

Verabschiedet vom

Stadtrat am 10. Juli 2017

Verfasst von

Dr. Stefan Knoth PhD, MHSc,
Gesundheitswissenschaftler ©
Curanovis – Care Management
in enger Zusammenarbeit mit den
Verantwortlichen der Stadt und
weiteren Partnern.

Gestaltung

Nadine Rüttsche, raum für grafik

Fotos

Katharina Wernli Photography